



PEARL PERCUSSION TRIPLE SHAKER

Tick, Trick & Klack! Mal wieder beweist eine brillante Idee das Know-how des Pearl Percussion Kreativ-Brains, namentlich John van der Meulen. Schon der Name „Triple Shaker“ weist darauf hin, dass es sich um einen besonderen Shaker handelt, genauer gesagt um einen, der verschiedene Sounds zur Verfügung stellt – eben Triple. Rein äußerlich ist diesem Shaker die Besonderheit nicht anzusehen, denn das pinkrot glänzende Alugehäuse und zwei seitliche Verschlusskappen aus Kunststoff hüten das Geheimnis eines trickreichen Innenlebens. Das konventionelle Shaker-Prinzip basiert auf einer dosierten Stahlkugelfüllung. Spielt man den Shaker also in üblicher Weise, so entwickelt der etwas gewichtig in der Hand liegende Body perligen Shaker-Sounds, die einen prägnanten metallischen Charakter zur Verfügung stellen. Um den zweiten Sound zu aktivieren, wird der Shaker maximal 90° um seine eigene Achse vor bzw. zurück gedreht. Auf diese Weise werden metallene Schlagbolzen aktiviert, die mit deutlichem Akzent und hartem „Klack“ gegen die Vorder- und Rückseite

meißeln. Zusätzlich zum perligen Shaker-Sound können also – je nach Spielhaltung – durchschlagende Akzente in den Shaker-Groove variabel eingesetzt werden. Technisch basiert das Prinzip auf einer gerichteten Schlagbolzenführung. Befinden sich die Bolzen im waagerechten Zustand, so können sie sich in ihrer Führung bewegen und schlagen ordentlich kräftig gegen die Metall-Innenwand. Dreht man nun den Shakerbody um 90°, so verharren die Bolzen in einer senkrechten „Warteposition“ – sie werden in ihrer Führung quasi fixiert und damit automatisch „bewegungsunfähig“ gemacht. Ein dritter Sound erklärt sich aus der Kombination von Shaker-Sound und einer etwas softer klingenden Schlagbolzentätigkeit. Diese Sound-Fusion entwickelt sich in der Zurückbewegung des Shakers, während man das Gehäuse ebenso gleichzeitig axial leicht zurückdreht. Allerdings scheint diese dritte Klangkomponente eher das Zufallsprodukt einer nicht intensiv studierten Spieltechnik zu sein.



So definiert sich die wirkliche Innovation des Shakers im Duo-Prinzip – nämlich der Kombination aus Schlag-

bolzen-Aktion und Metallkugelfüllung. Nun liegt es an der Kreativität des Spielers die Shaker-Sounds musikalisch einzubinden. Es können Groove-Patterns mit unterschiedlichen Akzentverteilungen z. B. auf Downbeats und (!) Offbeats gespielt werden. Das macht die ganze Sache spannend, und somit lädt das „Triple“-Modell mit seinem tricky Innenleben dazu ein, den Shaker und seine Spielweisen mit unverbrauchter und fantasievoller Herangehensweise neu zu entdecken. Mehr zu Spieltechnik und Grooves gibt es im Workshop-Teil in dieser STICKS-Ausgabe. Und auf der beiliegenden CD könnt ihr euch auch die Sounds des Pearl Triple Shaker anhören. ◀◀

PREIS
ca. € 28,-



Für den kulinarischen Einsatz sind diese „Dip Sticks“ des amerikanischen Herstellers Zildjian nicht gedacht. Dafür geht es bei den giftgrün beschichteten Dingern um erhöhte Griffbarkeit, die durch die feine Gummibeschichtung erzielt wird. Etwa die Hälfte der gesamten Stocklänge ist mit der Beschichtung überzogen, und ich muss zugeben, dass man sich schnell daran gewöhnen kann. Selbst wenn man keine feuchten Hände beim Trommeln bekommt, ist die Beschichtung bei den sehr leichten Maple-Sticks eine gute Sache. Und wer das partout nicht mag, kann ja auf die regulären Maple-Sticks von Zildjian zurückgreifen. Sowohl die „Maple“- als auch die „Maple Dip“-Serie umfassen die Model-

zwei weitere Stockmodelle zur Verfügung. Der **Acorn Tip** der „Maple Dip“-Serie entspricht in etwa einem 5B, was Gesamtlänge (ca. 40,5 cm) und Griffdurchmesser (ca. 1,6 cm) angeht, besitzt aber einen sehr kurzen und sich stark verjüngenden Schaft, der dann in die pfeilförmige Spitze mündet. Diese hat einen maximalen Durchmesser von ca. 8,5 mm und erstreckt sich über eine Länge (oder besser Kürze) von ca. 1,5 cm. Das ergibt einen sehr feinen Cymbal-Sound, obwohl der Stick doch eigentlich recht kraftvoll erscheint. Er hat einen guten Zug zum Instrument und ist erstaunlicherweise sogar etwas kopflastiger als das reguläre 5B-Modell.

ZILDJIAN MAPLE DIP DRUMSTICKS

le 5A, 5B und Super 7A; in der „Maple Dip“-Serie stehen mit dem Mini Ball und dem Acorn Tip noch

Der **Mini Ball** ist im Griffdurchmesser sogar noch etwas kräftiger als der Acorn Tip, und sein Schaft fällt noch kürzer und noch etwas stärker verjüngend aus. Er mündet in eine kleine runde Spitze mit 7,5 mm Durchmesser. Da kann man also getrost von einem sehr feinen, dezenten Ping auf dem Ride-Cymbal reden. Wer also lieber viel in der Hand hat und auf der Snaredrum einen knackigen Klang erzielen will, dafür aber Toms und Cymbal dezenter klingen lassen will, sollte sich dieses sehr spezielle Stockmodell einmal näher ansehen.

Diese gut verarbeiteten Sticks sind durchaus ihr Geld wert und haben durchaus besondere Eigenschaften im Hinblick auf Spielkomfort und Klangfärbung zu bieten. ◀◀

PREIS
Zildjian Maple Dip Sticks:
pro Paar ca. 12,90 €